

Bedeutung der Bildung / Berufsbildung bei der Entwicklung der westlichen Provinzen aus der Sicht des Bildungsministeriums

Jiang Feng

Strategische Entscheidung, Hintergrund und strategische Zielsetzungen

„Die Beschleunigung der Entwicklung der Westlichen Region (EWR) stellt für die Förderung der Reform und Entwicklung des gesamten Landes, für die Erhaltung der langfristigen Stabilität und des Friedens im Land eine umfassende Entwicklungsstrategie dar und ist von grosser wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Bedeutung.“

(Staatspräsident Jiang Zemin beim Symposium über die Reform und Entwicklung der Staatsunternehmen in den 5 Provinzen Nordwestchinas am 17.06.00)

„Konkurrenz der gesamten Leistungskraft eines Staates drückt sich immer mehr in Konkurrenz der Wirtschaftskräfte, Verteidigungskräfte und Zusammenhaltskraft der Nation aus. Das Bildungswesen nimmt bei all diesen Faktoren die grundlegende Position ein.“

(Staatspräsident Jiang Zemin auf der dritten Nationalkonferenz im Juni 1999)

„Wirtschaftsentwicklung, Solidarität der Nationalitäten, gesellschaftliche Stabilität, koordinierte Entwicklung verschiedener Regionen und schliesslich Wohlstand für alle.“

(Vorschläge des Zentralkomitees der KPCh zur Festlegung des 10. Fünfjahresplans bezüglich der volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung)

„Bei der EWR soll der Entwicklung von Technologien und Bildung allererste Priorität beigemessen werden, damit sie die Wirtschaftsentwicklung und den gesellschaftlichen Fortschritt im Westen tatkräftig infrastrukturell unterstützen können.“

(Vizepräsident Li Lanqing im August 2000)

„Die Unterschiede zwischen Osten und Westen liegen im Grund genommen in Technologien, Ausbildung und Bevölkerungsqualifikation sowie Wertvorstellungen. Um die Entwicklung im Westen auf den richtigen Weg zu bringen, muss man in erster Linie die Bildung als das Wesentliche betrachten und das Humankapital in den Vordergrund stellen.“

(Chen Dongsheng, Leiter des EWR-Forschungszentrums der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften)

Das bedeutet:

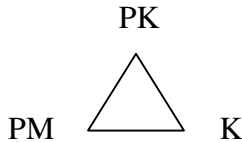
- Unterstützung durch hochqualifizierte Arbeitskräfte ist grundlegende Garantie für die Weiterentwicklung der Produktivkräfte im Westen.
- Unterstützung durch Technologien ist Voraussetzung für eine sprunghafte Entwicklung, um den Abstand mit dem Osten des Landes zu verkleinern.
- Unterstützung durch nicht-materielle Voraussetzungen ist als Gleichgewicht zur materiellen Infrastruktur zu leisten.

REFERATE

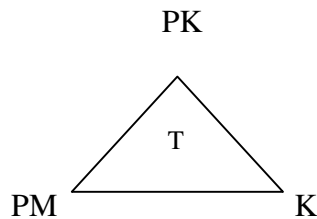
Das bedeutet ferner:

Bildung und Technologie sind wichtige Produktionsfaktoren !

Produktionsfaktoren im klassischen Sinn:



Produktionsfaktoren im heutigen Verständnis:



PK = Produktivkräfte
PM = Produktionsmittel
K = Kapital
T = Technik

Herausforderungen bei der EWR aus bildungspolitischer Sicht

Durchsetzung der 9-jährigen Schulpflicht (Anteil in %):

- in der **Gruppe 1** (9 Provinzen und regierungsunmittelbare Städte = Jilin, Liaoning, Beijing, Tianjin, Shandong, Jiangsu, Zhejiang, Guangdong, Shanghai) $\Rightarrow 97,61\%$
- in der **Gruppe 2** (13 Provinzen und regierungsunmittelbare Städte = Heilongjiang, Hebei, Shanxi, Shaanxi, Henan, Anhui, Hubei, Sichuan, Chongqing, Hunan, Jiangxi, Fujian, Hainan) $\Rightarrow 88,85\%$

- in der **Gruppe 3** (9 Provinzen und autonome Gebiete = Xinjiang, Gansu, Tibet, Innere Mongolei, Ningxia, Qinghai, Yunnan, Guizhou, Guangxi) $\Rightarrow 52,46\%$

Die **Abbruchquote** bei Schülern in der Grundschule und der Unterstufe der Mittelschule im ganzen Land beträgt 0,9% und 3,3% (1999), hauptsächlich in den westlichen und mittleren Regionen.

Die **Analphabeten- und Halbanalphabetenquote** ab den 15-Jährigen beträgt im Westen 22,2% und im Osten 7,2% (1999).

Bei **Abschlüssen** oberhalb einer Sekundarausbildung erreicht der Bevölkerungsanteil im Westen 62,5% der Abschlüsse im Osten, bei Fachhochschulabschlüssen 52,6% (1999).

Die durchschnittliche Schülerzahl an Berufsschulen beträgt im Westen 620 und im Osten 830 (1999). Im Westen gibt es nur ca. halbsoviele Berufsschulen wie im Osten.

Zehn Fördermassnahmen bei der EWR

1. Beschleunigung der Grundausbildung im Westen: von 1998 bis 1999 1,6 Mrd. RMB Mitteleinsatz, i.J. 2000 0,8 Mrd. RMB.
2. Projekt der Partnerschaftsschulen: innerhalb von 2-3 Jahren sollen etwa 100 Partnerschaften gegründet werden.
3. Aufbau des Fernbildungssystems: „Projekt zum Ausbau des Bildungs- und Fernbildungsnetzes im Westen“, „Plan zur Errichtung eines

REFERATE

Hochschulnetztes im Westen“; „Projekt zum Aufbau der Website ausgewählter Grund- und Mittelschulen“; „Schulen ans Netz“:

4. Fortbildung der Lehrer und Schulleiter: Aus- und Fortbildung der Lehrer an Grund- und Mittelschulen in den Armutsgebieten im 21. Jht., Fortbildungsprogramm für Schulleiter, Tomorrow-Projekt für Lehrerinnen.
5. Intensivierung der Hochschulentwicklung im Westen, u.a. folgender Hochschulen: Hochschule für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Technologien Nordwestchinas; Jiaotong Universität Xian; Universität Lanzhou;

Universität Sichuan; Universität Chongqing.

6. Sonderprogramme für Schüler und Studenten aus Tibet und Xinjiang
7. Ermutigung hochqualifizierter Arbeitskräfte zur Umsiedlung und Existenzgründung in den Westregionen (Chunhui- und Changjiang-Plan)
8. Verstärkung des Wissenstransfers bei der EWR
9. Managementförderung und Verwaltungsunterstützung
10. Weitere Massnahmen.